

## Informationen aus den katholischen Gemeinden in Delmenhorst + Ganderkesee

Sonderveröffentlichung zum Pfarrkonvent  
am 27. September 2020



## „St. Marien auf dem Weg“

Prozesse und Projekte für die Zukunft der Pfarrei

## Inhalt

2	Inhaltsverzeichnis, Impressum	10	Kirchenausschuss
3	Grußwort	11	Immobilienkonzept
4	Rahmenbedingungen für die Zukunft der Pfarrei	15	Ausblick
6	Aus dem Seelsorgeteam	16	Kirchliche Einrichtungen in Delmenhorst und Ganderkesee
7	Pfarrerrat		

Laue Lüftchen  
Mache dich auf,  
staube deine Flügel ab,  
nutze den frischen Wind,  
bevor er  
vorüber streicht.  
Lass dich von ihm tragen ...



Text: Peter Schott  
In: Pfarrbriefservice.de

### IMPRESSUM:

**Herausgeber: Katholische Kirchengemeinde St. Marien Delmenhorst**

V.i.S.d.P.: Pfarrer Guido Wachtel

Redaktionsanschrift: Katholische Kirchengemeinde St. Marien, Louisenstr. 30,  
27749 Delmenhorst, Telefon 04221/13325

E-Mail Redaktion: redaktion@marienportal.de

E-Mail Pfarrbüro: pfarramt@marienportal.de

Homepage: www.st-marien-delmenhorst.de

Auflage: 4000

Druck: flyerheaven GmbH & Co. KG, Oldenburg

### **Diese „Aktuelle“ wurde klimaneutral gedruckt.**

Wir haben alle CO<sub>2</sub>-Emissionen, die in der Prozesskette unvermeidlich entstanden sind, über ein anerkanntes Klimaschutzprojekt ausgeglichen.



## **Liebe Mitglieder unserer Pfarrei in Delmenhorst und Ganderkesee, liebe interessierte Leser dieser Sonderausgabe unserer „AKTUELLEN“!**

Eigentlich sollte schon im April eine große Pfarrversammlung für die Gemeindeöffentlichkeit stattfinden. Denn seit 2018 haben die gewählten Leitungsgremien der Pfarrei – Pfarrerrat und Kirchenausschuss – zusammen mit weiteren Ausschüssen und dem Seelsorgeteam mehrere Prozesse und Projekte für die Zukunft unserer Pfarrei angestoßen und erste Schritte schon umgesetzt. Das Corona-Virus machte diese Versammlung unmöglich.

Auch zum geplanten Ausweichtermin Ende September ist noch keine Pfarrversammlung mit vielen Teilnehmern möglich. Dennoch – so die Meinung der Verantwortlichen – ist es jetzt erforderlich, an die Öffentlichkeit zu treten, um unnötigen Spekulationen zu begegnen und vor allem verlässlich zu informieren.

Deshalb veranstalten wir jetzt einen sogenannten „Pfarrkonvent“, zu dem jeweils nur ein Ansprechpartner der über 60 Gruppen, Vereine und Kreise unserer Pfarrei geladen ist. Das ergibt eine Anzahl von Multiplikatoren, die auch unter Corona-Bedingungen in unsere Pfarrkirche passt.

Weiterhin haben wir auch diese Sonderausgabe unserer „Aktuellen“ erstellt, in der die Prozesse und Projekte für die Zukunft unserer Pfarrei im Überblick und mit den Hintergründen beschrieben sind. In dieser schriftlichen Form sind die Informationen dann allen Gemeindemitgliedern zugänglich, und jeder kann sich so ein Bild machen. Bei Rückfragen oder Anregungen wenden Sie sich gerne an Pfarrerrat, Kirchenausschuss oder die Seelsorger.

Es ist viel im Wandel, aber es zeigt sich auch alles andere als Stillstand in unserer Pfarrei. In den letzten beiden Jahren wurde vieles engagiert und mutig auf den Weg gebracht. Die Pfarrei St. Marien ist auf dem Weg, weil viele Katholiken in Delmenhorst und Ganderkesee in Bewegung sind – z. B. mit den „Prozessen und Projekten für die Zukunft der Pfarrei“. Es lohnt sich mitzumachen!

*Michael Gellermann (Pfarrerrat)*  
*Peter Schmitz (Kirchenausschuss)*  
*Pfr. Guido Wachtel*

## Rahmenbedingungen für die Zukunft der Pfarrei

Aktuell sind besonders die Rahmenbedingungen spürbar, die uns die Corona-Regelungen des Landes Niedersachsen und des Offizialates vorgeben. Nach dem kompletten Lockdown im Frühjahr sind jetzt Gottesdienste und Treffen unter Auflagen wieder möglich. Wie kreativ wir als Pfarrei mit dem Lockdown umgegangen sind, hatten wir in der Sonderausgabe der „Aktuellen“ zu Pfingsten dargestellt. Trotz aller Einschränkungen waren wir in den Wochen des Lockdowns nicht tatenlos!

Weiterhin spüren wir gewaltige Umbrüche und **Reformdiskussionen im Bereich der Kirche** weltweit und in Deutschland (ein aktueller Gesprächsabend zum synodalen Weg der deutschen Kirche konnte bei uns im März noch stattfinden).

Und vor allem betreffen uns die veränderten Rahmenbedingungen, die sich aus dem **Wandel der Gesellschaft** ergeben (Lebensziele und -werte, Arbeit, Freizeit, Technik, Kommunikation, Mobilität...). Das sieht man beim realistischen Blick auf das eigene Leben und die eigene Familie: Keiner lebt mehr so wie noch vor 10 Jahren (einfaches Beispiel: Smartphone oder Handy sind mittlerweile für die meisten selbstverständlich), die jüngeren Generationen gestalten ihr Leben und Glaubensleben anders als die älteren. **Fazit: Kirche und Gemeinde funktionieren nicht mehr so wie früher.** Auch wenn viele das nicht wahrhaben wollen, ein einfaches „Weiter so“ trägt nicht mehr. Wir müssen uns als Pfarrei bewusst inhaltlich und äußerlich für die Zukunft aufstellen.

### Einige konkrete Beispiele:

+ Männer und Frauen sind zunehmend berufstätig. Ungefähr zwei Drittel aller Berufstätigen aus unserer Pfarrei pendeln in die umliegenden Städte. Das hat direkte Auswirkungen auf unsere Gruppen und Vereine bzw. auf die Möglichkeit, sich in der Pfarrei zu engagieren. Denn diese Leute sind tagsüber schlichtweg nicht vor Ort. Treffen nachmittags in Gemeindehäusern sind dann schwerer möglich, **Ehrenamt verändert und verlagert sich.**



Bild: Mues + Schrewe GmbH Werbeagentur

+ Dann prägt der **demographische Wandel** die Gesellschaft in Deutschland, die Bevölkerung wird älter. Auch das betrifft uns als Pfarrei direkt: Unser „Publikum“ wird ebenfalls durchschnittlich älter, deshalb nehmen wir das Thema der Barrierefreiheit in Kirchen und Gebäuden in den Blick.

Und auch in der Pfarrei gibt es weniger Kinder und Jugendliche. Das verändert z. B. die Messdiener- und Jugendarbeit oder die Katechese für Erstkommunion und Firmung (aktuelles Beispiel: In ganz Ganderkesee gibt es dieses Jahr nur 10 Kommunionkinder, St. Bernhard und St. Hedwig haben die Vorbereitung zusammengelegt. Generell ist Katechese nicht mehr an allen „Kirchtürmen“ möglich und sinnvoll).

Und wir werden als Pfarrei spürbar schrumpfen, denn wir haben deutlich mehr Beerdigungen als Taufen, Kirchenaustritte kommen hinzu. Für die Kirche in Deutschland gibt es dazu mehrere Untersuchungen und Prognosen zur Mitgliederzahl. Wir werden in 10 Jahren voraussichtlich circa 1500 Gemeindeglieder verlieren (zur Illustration: das wäre heute annähernd die Anzahl der Katholiken aller Gemeindeteile in Ganderkesee oder vom Gemeindeteil Allerheiligen).

+ Wie können wir **handlungsfähig bleiben mit weniger Menschen und Ressourcen?** Wir müssen uns für die Zukunft aufstellen mit dem realistischen Blick auf „Gläubigenmangel“ (weniger Gemeindeglieder, Veränderungen bei Gottesdienstbesuch und Ehrenamt) und „Seelsorgermangel“ (weniger Hauptamtliche, die für ein größeres Gebiet zuständig sind). Hinzu kommt die Aussicht, dass auch finanzielle Mittel weniger werden. Durch Kirchenaustritte und den demographischen Wandel (viele Berufstätige gehen bald in den Ruhestand) sind zunehmend weniger Menschen kirchensteuerpflichtig. Da wir als Diaspora-Pfarrei uns nahezu komplett aus der Kirchensteuer finanzieren, müssen wir jetzt entscheiden, in welche Projekte, Menschen (Ehrenamtliche und Angestellte) und Gebäude wir noch investieren. Ein einfaches „Weiter so“ ist auch hier nicht mehr möglich.

### Fazit: Chancen nutzen!



Bild: reichdernatur pixabay

Unsere Pfarrei mit all ihren Gemeindeteilen und Gruppen und in ihrer ganzen Buntheit bietet viele Chancen. Um sie zukünftig zu nutzen, brauchen wir einen guten Blick füreinander (auch über frühere Gemeindegrenzen hinweg) und müssen sehen, wo wir uns gegenseitig stützen und entlasten können. Oder anders gesagt: **Wir können in unserer Pfarrei viele Dinge tun und anbieten, aber aufgrund fehlender Ressourcen nicht alles überall oder zeitgleich in allen Gemeindeteilen.** Absprache und Kooperation sind angesagt! Genau deshalb hat auch der Pfarreirat das Oberthema „die eine Pfarrei erlebbar machen“ gesetzt. Viele Einzelprojekte, die schon angelaufen sind und von denen wir in dieser Sonderausgabe der „Aktuellen“ berichten, dienen diesem Zweck.

## Aus dem Seelsorgeteam

### Neue Phase im Gemeindeleben unter Corona-Bedingungen; unter anderem „Online-Sonntagspredigten“ beendet, neue Kontaktmöglichkeiten geplant

Als im Corona-Lockdown keine öffentlichen Gottesdienste und Treffen mehr möglich waren, haben die Mitglieder des Seelsorgeteams kreativ reagiert, z. B. mit der „Ostertüte“ oder dem Geocaching am Pfingstmontag. Regelmäßig haben sie Predigten, Gebetsanregungen und Impulse erstellt – rund um das Osterfest sogar täglich. Diese lagen in den Kirchen aus und waren über die Homepage abrufbar. Als im Mai die ersten öffentlichen Gottesdienste wieder möglich waren, wurde dies Angebot schon auf eine Predigt am Sonntag reduziert.

Auf ihrem Klausurtag am 31.08.20 haben die Mitglieder des Seelsorgeteams die letzten sechs Monate und die Entwicklungen in dieser Zeit reflektiert. Mit dem Text des Predigtgesprächs zu den Erstkommunionfeiern wurde die Online-Sonntagspredigt erst einmal beendet. Die Phase der „Sonderaktion“ ist vorbei, stattdessen geht es jetzt darum, das Leben in der Pfarrei (so wie im privaten, schulischen und beruflichen Bereich) unter den Corona-Bedingungen als Alltag zu gestalten. Mittlerweile sind in allen unseren Kirchen wieder Gottesdienstfeiern möglich und wir haben über den Sommer Erfahrungen mit Gottesdiensten an anderen Orten gesammelt („Kirche on Tour“). Auch über die Radiosender NDR1 und Radio 90vier haben wir **neue Möglichkeiten der Verkündigung** etabliert.

Gemeinsam mit den gewählten Leitungsgremien wird jetzt geprüft, wie sich die Gruppen in unseren Gemeindehäusern wieder treffen, wie die Zugangs-

beschränkungen für Pfarrbüro und Verwaltung weiter gelockert werden und auch wie in allen Kirchen wieder mehr Gottesdienste gefeiert werden können.

Das beinhaltet auch schon Planungen für **Gottesdienste unter Corona-Bedingungen** in der Advents- und Weihnachtszeit (sowohl in den Kirchen als auch „on Tour“) bzw. für Gottesdienstübertragungen im Internet.

Im Rahmen der **Aktion „Wir haben ein offenes Ohr“** werden ab Ende September bis kurz vor Weihnachten Mitglieder des Seelsorgeteams wöchentlich in Delmenhorst und Ganderkesee in einzelnen Kirchen zum Gespräch zur Verfügung stehen: eine dezentrale und einfache Kontaktmöglichkeit, die natürlich nach wie vor auch über Telefon und Mail möglich ist.

## Pfarreirat

Der Pfarreirat ist das Leitungsgremium der Pfarrei für seelsorgliche und pastorale Fragen. Im Pfarreirat sitzen die Vertreter der hauptamtlichen Seelsorger und vor allem die ehrenamtlichen Vertreter, die von den Gemeindemitgliedern in Delmenhorst und Ganderkesee gewählt wurden.

### „Die eine Pfarrei erlebbar machen“

Der Pfarreirat hatte bei seiner Klausurtagung im Januar 2019 für die ganze Pfarrei das Oberthema „die eine Pfarrei erlebbar machen“ festgelegt. Hintergrund war die Erkenntnis, dass wir 15 Jahre (bzw. für St. Christophorus 5 Jahre) nach der Fusion über die Grenzen der Teilgemeinden und einzelnen Einrichtungen hinaus sehen müssen, um uns als Pfarrei für die Zukunft fit zu machen.

Im März 2019 trafen sich Pfarreirat und alle sechs Gemeindeausschüsse, um dieses Oberthema zu beraten und einen Überblick über die gesamte Pfarrei in Delmenhorst und Ganderkesee zu gewinnen. Dabei wurde auch anhand von Schaubildern diskutiert, welches Bild wir im Kopf haben, wenn wir von „Kirche“ oder „Gemeinde“ reden.

Als Ergebnis zeigte sich, dass viele **unbewusst noch das Bild der „Pyramide“** im Kopf haben (alles geht vom Pfarrer aus, ein Kirchengebäude ist im Mittelpunkt). Bei der



abschließenden Abstimmung entschieden die gewählten Vertreter von Pfarreirat und Gemeindeausschüssen aber einstimmig, dass für unsere Pfarrei **das Bild vom „Netzwerk“ passend** ist und gelten soll (Gottes Wort und Sakrament sind der Mittelpunkt, Menschen/Gruppen/Gebäude ordnen sich darum und vernetzen sich vielfältig). Die Schaubilder mit den Erklärungen waren im letzten Jahr bei allen Gemeindefesten in Delmenhorst und Ganderkesee zu sehen.



Im „**Themenmonat Abraham**“ in der letzten Fastenzeit war schon ein wenig erlebbar, was alles möglich ist, wenn man die eine Pfarrei in den Blick nimmt, wenn sich Einzelpersonen und Gruppen gegenseitig über die alten Gemeindegrenzen hinweg unterstützen und ihre Kräfte und Ideen bündeln. Leider stoppte das Corona-Virus den Themenmonat in der Mitte.

Unter dem Oberthema „die eine Pfarrei erlebbar machen“ hatten Pfarreirat und Gemeindeausschüsse im März die „**Tour de Marien**“ und Anfang September das **gemeinsame Pfarrfest** geplant. Corona stoppte auch diese beiden Aktionen, sie sollen im kommenden Jahr aber nachgeholt werden.

Beim Pfarrfest sollte auch das **neue Logo der Pfarrei** vorgestellt werden – wir tun es jetzt mit dem Pfarrkonvent. Denn für die „eine Pfarrei“ ist eine sogenannte „**Corporate Identity**“ wichtig. Nach innen für die Gemeindemitglieder und nach außen für die Öffentlichkeit soll deutlich werden, wer und was alles zu dieser einen Pfarrei in Delmenhorst und Ganderkesee dazu gehört. Ziel ist ein einheitliches Auftreten bei der Beschilderung unserer Einrichtungen (Kitas, Büchereien, Friedhöfe) und Gebäude (Kirchen, Pfarrheime, Pfarrhäuser), bei Aushängen, Schaukästen, Briefköpfen (Pfarramt, Seelsorger, Gremien), Plakaten, etc.

Der Sachausschuss Öffentlichkeitsarbeit bekam den Auftrag und begann im Februar 2019, dazu Vorschläge zu entwickeln (Frau Christine Stühl aus dem Gemeindeteil St. Christophorus hat uns da als Fachfrau maßgeblich unterstützt!). Die Entwürfe wurden dann mehrfach im Pfarreirat diskutiert und das Logo beschlossen. Jetzt muss nur noch ein verbindliches Konzept mit Druckvorlagen für Schilder, Briefköpfe etc. entwickelt werden.

## Einige Hinweise zu den Überlegungen zum neuen Logo (s. Titelbild)



Das alte Logo, das seit der Fusion vor 15 Jahren die neue Pfarrei St. Marien begleitet, sollte nicht komplett verschwinden sondern weiter entwickelt werden. Deshalb bleibt das große M zentraler Bestandteil. Es setzt sich symbolisch aus zwei Kirchtürmen zusammen und zeigt so, dass **mehrere Kirchen zur Pfarrei gehören**. Der Schriftzug „Katholisch in Delmenhorst/Ganderkesee“ verstärkt das. Der Buchstabe M ist jetzt zugleich leichter erkennbar, weil der Pfarreiname ausgeschrieben ist.

Auch die rote Farbe ist grundsätzlich beibehalten worden. Der Farbton im neuen Logo wurde lediglich leicht verändert und so an den Farbton des Logos vom Bistums Münster angepasst. Ein dezenter Hinweis, dass wir als katholische Kirchengemeinde auch **Teil der größeren Glaubensgemeinschaft** der Kirche im Bistum (und der katholischen Weltkirche) sind.



Das Motiv des Schirmes, das bereits einige Darstellungen und Schilder des alten Logos zeigten, ist jetzt konsequent übernommen worden und fällt gemeinsam mit dem M sofort ins Auge. Dieses Motiv in Verbindung mit dem Claim/Leitspruch „**unter deinen Schutz und Schirm**“ füllt das Logo inhaltlich: Mit diesen Worten beginnt das älteste überlieferte Mariengebete (im Gotteslob Nummer 5, 7). So erinnert das Motiv des Schirmes an unsere Pfarrpatronin Maria, die zugleich die Patronin des Klosters Hude war. Das Motiv des alten Klostersiegels ist seit dem 19. Jahrhundert auch das Motiv unseres Pfarrsiegels.



Außerdem verbinden sich mit dem Motiv des Schirmes die (biblischen) **Leitbildaussagen aus unserem Pastoralplan**: Wir stellen uns erstens als einzelne Christen und ganze Pfarrei unter den Schirm des Glaubens, den wir bewahren und weiter geben wollen. Dann kann der Schirm zweitens ein Symbol für die Gemeinschaft innerhalb der Pfarrei sein. Um den Glauben zu leben und weiter zu geben, sind nämlich die Fähigkeiten und Ideen vieler Menschen, Gruppen und Gemeindeteile gefragt. Drittens sind wir als Christen und als Pfarrei auch eine Gemeinschaft für andere und laden Außenstehende ein. Wir sind missionarisch und caritativ nach außen hin tätig und haben auch eine Aufgabe für die Gesellschaft und die „Welt“.

## Kirchenausschuss

Der Kirchenausschuss ist das Leitungsgremium der Pfarrei für rechtliche und finanzielle Fragen. Im Kirchenausschuss sitzen der leitende Pfarrer und ein weiterer Priester und vor allem die ehrenamtlichen Vertreter, die von den Gemeindemitgliedern in Delmenhorst und Ganderkesee gewählt wurden.

Der Kirchenausschuss hat im letzten Oktober eine **einheitliche Haus- und Nutzungsordnung** für alle Gebäude der Pfarrei in Delmenhorst und Ganderkesee verabschiedet. Es hatte sich gezeigt, dass es vorher in den Gemeindeteilen sehr unterschiedliche Regelungen gab, wer außer kirchlichen Gruppen unsere Räume nutzen darf und wie hoch die Mietkosten sind. Die Haus- und Nutzungsordnung ist über die Homepage der Pfarrei abrufbar (Infos/Downloads). Aus aktuellem Anlass wurde die Haus- und Nutzungsordnung jetzt durch Zusatzbestimmungen für die **Hygienemaßnahmen in Corona-Zeiten** ergänzt.

Ebenso hat der Kirchenausschuss in diesem Jahr eine einheitliche **Nutzungsordnung für die Orgeln** unserer Kirchen beschlossen. Da auch ortsfremde Organisten oder Orgelschüler immer wieder unsere Instrumente nutzen, hatten die Organisten dieses Anliegen vorgebracht und dann auch aus ihrer Perspektive eine Vorlage für den Kirchenausschuss entworfen.

Orgel St. Hedwig



## Immobilienkonzept

### Rahmenbedingungen und erste Schritte

Eines vorweg: Es gibt kein Gebäude, das wir von heute auf morgen schließen müssten. Aber beiden gewählten Leitungsgremien der Pfarrei (Pfarreirat und Kirchenausschuss) war schon lange klar, dass ein ernsthafter Blick auf unsere Immobilien dringend Not tut. Um dafür Beschlussvorlagen zu entwickeln, haben beide Leitungsgremien im letzten Jahr den Verbindungsausschuss beauftragt, in dem Vertreter von Pfarreirat und Kirchenausschuss und des Offizialates in Vechta zusammen arbeiten.



Bild: Peter Weidemann, pfarrbriefservice

Zur **Vorbereitung des Immobilienkonzeptes** hat der Pfarreirat seit 2018 über mehrere Monate nach und nach alle Kirchen, Gemeindehäuser, Pfarrhäuser etc. besucht und jeweils die Nutzung und Auslastung betrachtet. Parallel dazu erfasste der Kirchenausschuss den baulichen Zustand, die Unterhaltskosten und den Sanierungsbedarf. Die **gesammelten Daten** zeigen unter anderem (Stand vor dem Corona-Lockdown):

- + Alle Kirchen und Gemeindehäusern werden genutzt, es ist aber **keine Kirche und kein Gemeindehaus** voll belegt. Der Verbindungsausschuss hat die Belegungsdaten der Gemeindehäuser grob in einer Quote berechnet. Die Spanne reicht von 17,4 % Auslastung in Allerheiligen und 18,6 % in St. Michael bis hin zu 46 % in St. Marien (dabei ist allerdings nicht erfasst, dass im Gemeindehaus St. Marien manche Räume auch zwei- bis dreimal täglich belegt sind).
- + In den meisten Gemeindehäusern und Kirchen gibt es **Sanierungsbedarf**. Toiletten und Heizungen sind veraltet, Gebäude sind schlecht isoliert, einige Dächer sind kaum mehr zu reparieren. Insgesamt sind Unterhaltungs- und Energiekosten sehr hoch.
- + Die Gebäude sind kaum oder gar **nicht barrierefrei**, manche Räume/Toiletten können von älteren Besuchern mit Rollatoren oder Eltern mit Kinderwagen wegen der Treppen kaum genutzt werden.

Der Verbindungsausschuss als „Schrittmacher“ des Prozesses und Pfarreirat und Kirchenausschuss als gewählte Leitungsgremien haben in mehreren Treffen

diese Daten beraten. Fazit: Ein Einfaches „Weiter so“ ist nicht mehr länger möglich. In unserer Pfarrei übersteigt bereits jetzt die Anzahl und Fläche der vorhandenen Gebäude deutlich den tatsächlichen Bedarf. Der zu groß gewordene Gebäudebestand stellt eine Last dar, die enorme Kräfte bindet. Plastisch gesagt: Geld, das man in Steine investiert, kann man nicht mehr für Menschen (Angestellte, Ehrenamtliche, Projekte) verwenden.

Die Berater des Offizialates haben uns ermutigt, nicht erst zu handeln, wenn das Immobilienkonzept bis ins letzte Detail fertig gestellt ist. Wir sollten im Gegenteil schon **erste sinnvolle Maßnahmen** an den Standorten ergreifen, die zweifelsfrei auch in der Zukunft eine pastorale Bedeutung haben und bestehen bleiben sollen. Deshalb haben der Pfarreirat im Januar 2020 und der Kirchenausschuss im Februar 2020 jeweils einstimmig vier Maßnahmen beschlossen, diese wurden bei einer Sitzung nach dem Corona-Lockdown Anfang Juni noch einmal bekräftigt.

Diese vier Maßnahmen werden im Folgenden kurz vorgestellt. Dabei muss man beachten, dass es sich dabei um **erste Vorüberlegungen und Pläne** handelt, über die wir die Gemeindemitglieder schon in diesem frühen Stadium informieren wollen. Es ist nicht sicher, dass das alles genau so umgesetzt werden kann. Da hängt viel von den weiteren Planungstreffen mit den Beteiligten und Kostenträgern ab.

Und es finden sich hier keine Aussagen zu all unseren Gebäuden. Es sind – wie gesagt – erste Maßnahmen, das Immobilienkonzept muss für alle Gemeindeteile **weiter entwickelt und fertig gestellt** werden.

+ Die „**Alte Post**“ soll verkauft werden. Diese Immobilie steht seit langen Jahren leer. Intensiv wurde geprüft, ob hier Dienstwohnungen für Priester und das Pfarrbüro eingerichtet werden können. Dies ist aber aufgrund des Bauzustandes wirtschaftlich nicht sinnvoll.

+ Das **Schwesternhaus des früheren Josef-Stiftes** soll durch das Offizialat angekauft und dann der Pfarrei zur Verfügung gestellt werden. Dort können Wohnungen für den Pfarrer, Pastoralpraktikanten und Gäste eingerichtet werden. Auch Kita und Hort St. Marien sowie die Caritas können dort als weitere Partner untergebracht werden (die jetzigen beiden Häuser der Caritas sind ebenfalls „in die Jahre gekommen“ und beengt). Das Pfarrhaus St. Marien wird komplett aufgegeben.



Es hat einen derartigen Sanierungsbedarf (Dach, Fenster, Heizung, Versorgungsleitungen...), dass eine Sanierung wirtschaftlich nicht sinnvoll ist.

+ Das **Pfarrheim St. Christophorus soll funktionaler neu gebaut** werden. Im jetzigen Zustand ist es in großen Teilen schwer nutzbar (keine Barrierefreiheit), es stehen hohe Sanierungskosten an (Dach/Heizung...)

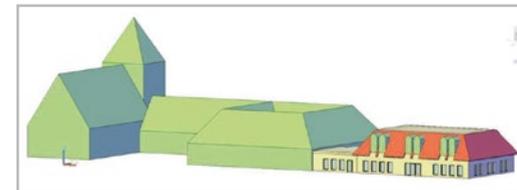


Bild: © A von Poblotski

und es ist für die aktuelle Nutzung deutlich zu groß. Zudem ist im benachbarten Pfarrhaus St. Christophorus jetzt ein barrierefreier Raum als Treffpunkt für Gemeindegruppen bis zu 20 Personen entstanden. Am Standort St. Christophorus existieren langjährige enge Kooperationen von verschiedenen Partnern. Neben der eigentlichen Nutzung durch Gruppen der Pfarrei kommen dort auch Kita und Familienzentrum, Stiftung Altenwohnungen und die kath. Grundschule zusammen. Im März und Mai trafen sich Vertreter dieser „Partner“, um eine gemeinsame Nutzung und Beteiligung auszuloten. Ziel ist ein deutlich kleinerer und funktionalerer Neubau des Pfarrheims am jetzigen Ort.

+ Das **Pfarrbüro wird mit der Verwaltung im Gemeindehaus St. Marien zusammengeführt**.



Bild: © Architekten Kaars Schlichtmann

Das Pfarrhaus St. Marien ist nicht mehr sanierbar, auch die Räume und technische Ausstattung des Pfarrbüros sind nicht mehr funktional. Deshalb wird im Gemeindehaus St. Marien die jetzige Fläche von Bücherei und Piccolo umgebaut. Hier entstehen Räume für das Pfarrbüro und weitere Diensträume für Seelsorger und Angestellte. (Bei der Bücherei St. Marien gab es einen drastischen Rückgang der Besucher und der Nutzung um fast 80 %: Von über 13.500 Ausleihen vor 10 Jahren auf aktuell knapp 2800 Ausleihen. Das veränderte Leserverhalten mit Mobilgeräten und Streamingdiensten und die jetzt sehr gut aufgestellte Stadtbücherei wirken sich aus. Die Bücherei soll im Gemeindehaus in einem kleineren Rahmen weiter geführt werden). Im letzten Jahr hat eine externe Beraterfirma Pfarrbüro und -verwaltung betrachtet und diese Zusammenführung dringend empfohlen. Die räumliche Nähe von Pfarrbüro und Pfarrverwaltung bringt nämlich eine **Erleichterung für die Arbeitsabläufe und für die „Kunden“** mit sich. Mit der neuen Lage



direkt an der Louisenstraße wird das Pfarrbüro als zentrale Anlaufstelle für die Gesamtpfarrei sichtbar werden. Für Kirchen- und Ortsfremde ist es jetzt hinter der Kirche oft schwer zu finden.

Diese Umbaumaßnahmen führen automatisch zu einer besseren Auslastung der Fläche im Gemeindehaus St. Marien, sie sind zugleich der Auftakt zu einer zukunftsfähigen Umgestaltung des Gemeindehauses (z. B. **Barrierefreiheit durch Aufzug**) und des gesamten Geländes rund um die Marienkirche.

Schon vor der Arbeit am Immobilienkonzept begannen im Gemeindeausschuss St. Marien die Überlegungen **zur Umgestaltung des Eingangsbereiches der Marienkirche**. Weiterer Handlungsbedarf entstand im Sommer 2018, als ein gehbehinderter Kirchenbesucher mit seinem E-Scooter vor das große Weihwasserbecken prallte. Er musste die Türschwelle mit Schwung überwinden und konnte dann nicht mehr rechtzeitig bremsen. Glücklicherweise gab es bei der Person keine bleibenden Schäden, das Becken aber war zerstört.

In der Folgezeit fanden weitere Planungstreffen statt mit Gemeindeausschuss und Kirchenausschuss, Denkmalbehörde und Offizialat, Angestellten und Seelsorgern. Auch im Pfarreirat wurde dies Projekt besprochen, weil die Marienkirche als Pfarrkirche eine zentrale Bedeutung für alle Katholiken in Delmenhorst und Ganderkesee hat und wichtige Veranstaltungen für die Gesamtpfarrei oder das Dekanat dort stattfinden (zentrale Gottesdienste, Firmung, Christkönig...).

Mehrere Ziele können jetzt mit der Umgestaltung erreicht werden:

- + **Barrierefreier Zugang** in die Marienkirche mit einer automatischen Türöffnung und ohne Stufen und Schwellen
- + Erleichterung für **Begegnungen nach den Gottesdiensten** (Treffen nach Christmette und Osternacht/„Kirchenkaffee“ etc.) durch Einrichtung einer kleinen „Küchenzeile“ und Lagermöglichkeiten für Stehtische
- + Einrichtung eines **Beichtzimmers** für Ohrenbeichte und Beichtgespräch. Die Analyse des Pfarreirates zeigte, dass die Pfarrkirche der zentrale Beichtort für die Katholiken aller Gemeindeteile ist. Die bisherigen Beichtstühle bieten aber keine Gelegenheit zu Beichtgesprächen bzw. manche Beichtwilligen können aufgrund von Alter oder Erkrankung auch dort nicht mehr knien.
- + **Verbesserung der Informationsmöglichkeiten** (Überarbeitung der Plakatwände und Schriftenstände/evtl. Einbindung elektronischer Medien...)



## Ausblick

Soweit diese knappe Gesamtübersicht zu „Prozessen und Projekten für die Zukunft der Pfarrei“, wie sie sich jetzt im September 2020 darstellen.

Welche Projekte liegen darüber hinaus noch vor den Leitungsgremien und Seelsorgern?

- Weiterentwicklung und Umsetzung des Immobilienkonzeptes für die gesamte Pfarrei
- Weitere (nachgeholte) Aktionen unter dem Oberthema „die eine Pfarrei erlebbar machen“
- Fertigstellung des „Institutionellen Schutzkonzeptes“ der Pfarrei im Rahmen der Prävention vor sexuellem Missbrauch
- Umsetzung der Corporate-Identity mit dem neuen Logo bei Gebäuden, Medien und Druckerzeugnissen
- Entwicklung eines Zukunftskonzeptes für unsere Friedhöfe
- Weiterentwicklung der Öffentlichkeitsarbeit der Pfarrei z. B. bei Pfarrbrief, Homepage und sozialen Medien
- Weiterentwicklung von Pfarrbüro und -verwaltung sowie des Informationsflusses mit den Gemeindeteilen und -gruppen
- Weiterentwicklung neuer Gottesdienstformen innerhalb und außerhalb unserer Kirchen
- Vernetzung und Förderung einzelner Gruppen und Initiativen in den Gemeindeteilen
- Weitere „Themenmonate“ oder geistliche Schwerpunkte für alle Gemeindeteile und die Gesamtpfarrei.

Es ist viel im Wandel, aber es zeigt sich auch alles andere als Stillstand in unserer Pfarrei. In den letzten beiden Jahren wurde vieles engagiert und mutig auf den Weg gebracht. Die Katholiken in Delmenhorst und Ganderkesee sind in Bewegung – z. B. mit den „Prozessen und Projekten für die Zukunft der Pfarrei“.

**Es lohnt sich mitzumachen!**



# Kirchliche Einrichtungen in Delmenhorst und Ganderkesee

## **Pfarrei St. Marien,**

Pfarrbüro, Fax: 04221/13788  
Louisenstr. 30  
Mo., Di, Do. und Fr. 9:00 – 12:00  
Mo. und Do. 15:00 – 17:00  
Sabine Nachowitz, Monika Claußen 04221/13325  
Pfarrer Guido Wachtel  
Pfarrbüro und Sprechzimmer 04221/13325  
Arbeitszimmer und AB 04221/9813610  
Pfarrer Norbert Lach 04222/2458  
Pfarrer em. Josef Nieberding 04221/16788  
Pater Sebastian Valiaparambil 0160/4810969  
Pater John Vettamthadathil Varkey 04221/2984481  
PastRef. Sabine Ciomber-Günther 04221/9814724  
Pastoralreferentin Marianne Etrich 04221/9815737  
Pastoralreferent Thomas Fohrmann 04221/20042  
oder 0151/74110519  
Pastoralassistentin Jessica Grud 0160/4803690  
Pastoralassistentin Barbara Zimon 04221/9815738  
oder 0171/8652691

## **Gemeinde Allerheiligen**

Wildeshäuser Str.23  
Kontakt über Pfarrbüro St. Marien 04221/13325

## **Gemeinde St. Christophorus**

Brendelweg 122  
Pastoralreferent Thomas Fohrmann 04221/20042

## **Gemeinde St. Hedwig und St. Bernhard**

Habbrügger Weg 26, Ganderkesee Fax: 04222/400960  
Bürostunden Di. 10:00 – 12:00  
Pfarrer Norbert Lach 04222/2458

## **Gemeinde St. Michael**

Kehnmoorweg 18, Ganderkesee-Stenum  
Ansprechpartner: Helmut Kühling 04221/81886

## **Kirchen- und Friedhofsverwaltung**

Louisenstr. 22 Fax: 04221/2986707  
Mo. und Fr. 9:30 – 12:00  
Do. 14:00 – 16:00  
Monika Meier, Daniel Wolf 04221/2986707

## **Kath. Friedhöfe**

Oldenburger Landstraße/Schanzenstraße 04221/89208

## **Kath. Öffentliche Bücherei St. Marien**

Louisenstr. 22, geöffnet So. 9:30 – 11:30, 04221/9814406  
Mo, Mi. und Do. 15:30 – 17:30  
Kontakt: PastRef. Thomas Fohrmann 0151/74110519

## **Kath. Öffentliche Bücherei St. Christophorus**

Brendelweg 122, geöffnet So. 10:00 – 12:00,  
Mi. 16:00 – 17:00, Do. 11:30 – 12.30  
Leitung: Monika Barzynski, Gaby Skora 04221/802505

## **Caritas-Geschäftsstelle Delmenhorst**

Louisenstr. 27 Fax: 04221/9834910  
Geschäftsführer: Peter Schmitz 04221/983490

## **Beratungsstellen:**

Terminvereinbarungen Fax: 04221/9834910  
täglich 9:00 - 12:00 04221/983490

Schwangerschaftsberatung: Ruth Bock-Janik  
Familienhebammendienst: Andrea Eybe  
Kurenberatung: Silvia Tschöpe  
Migrationserstberatung: Sarah Junge  
Kleiderkammer, Babykorb: Renate Gellermann

## **Caritas-Sozialstation**

Blumenstr. 10  
Pflegedienstleitung: Willehad Las Casas 04221/91210

## **Beratungsstelle für**

### **Ehe-, Familien-, und Lebensfragen**

Annette Lenz  
Louisenstr. 28 04221/916900  
Brake 04401/2292

## **Katholisches Bildungswerk Delmenhorst e. V.**

Louisenstr. 22  
Bürostunden Do. 9:00 – 12:00  
Mechthild Karrasch, Anna Jakob 04221/150709

## **Hildegard-Stift**

Groß Ippener, Hespernriede 1  
Geschäftsführung: Peter Schmitz 04221/983490  
Leitung: Schwester Petra Kszyminski 04221/20639  
Förderverein: Wolfgang Wolf 04221/9837357

## **Stiftung Altenwohnungen**

**St. Christophorus**  
Brendelweg 122 04221/20042

## **Welt-Laden Delmenhorst**

Bahnhofstr. 38 04221/5845393  
www.weltladendelmenhorst.wordpress.com

## **Kreuzbund Gruppe für Suchtgefährdete**

Gertrud Wiedenstriet 04221/8500225

## **Malteser-Hilfsdienst**

Am Grünen Kamp 1 B 04221/17005  
Sofortmaßnahmen am Unfallort,  
Hilfe für Senioren,  
Erste-Hilfe-Kurse und  
SchwesternhelferInnen-Kurse

E-Mail-Adresse Redaktion Pfarrbrief:

**redaktion@marienportal.de**